

## **K-1 Den Fortschritt selbst in die Hand nehmen!**

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 22.09.2023  
Tagesordnungspunkt: K Solidarität grenzenlos!

### **Antragstext**

1 Das letzte Jahr war hart: Preissteigerungen, Mieterhöhungen, explodierende  
2 Heizkosten, aber stagnierende Löhne, Bafög-Sätze und Ausbildungsvergütungen.  
3 Gleichzeitig haben immer mehr Menschen Angst vor den Auswirkungen der Klimakrise  
4 und ihrer persönlich unsicheren Zukunft ohne rosige Perspektiven. Dieser Zustand  
5 ist kein Zufall, sondern ein Produkt der liberalen Ampel-Politik, die die  
6 soziale Frage außen vor lässt und die Klimakrise nicht ernst nimmt. So  
7 frustrierend das auch ist, so klar ist auch: Genauso wie dieser Zustand durch  
8 die politischen Umstände zu erklären ist, ist er auch veränderbar.

### **Die Ampel regiert auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner.**

10 Vor zwei Jahren ist die Ampel als selbsternannte Fortschrittskoalition  
11 angetreten. Heute müssen wir feststellen, dass von Fortschritt nicht viel übrig  
12 geblieben ist. Große Vorhaben der Ampel wurden so weit abgeschliffen bis von  
13 ihnen kaum noch etwas übrig ist. Die Ampel plant so wenig Geld für die  
14 Kindergrundsicherung ein, dass es unklar ist, wie Kinderarmut damit ernsthaft  
15 angegangen werden soll. Die Ausbildungsgarantie lässt weiterhin tausende junge  
16 Menschen ohne Ausbildungsplatz zurück. Die Bafög-Reform fällt Lindners Sparkurs  
17 zum Opfer. Der Mindestlohn wird nur im Cent-Bereich angepasst. Das Bürgergeld  
18 ist eine schlechte Kopie von Hartz IV. Während der vorgezogene Kohleausstieg im  
19 Rheinland dank des skandalösen Deals mit RWE nicht die Emissionsminderungen  
20 bringen wird, die nötig wäre, gibt es für den Strukturwandel im Osten immer noch  
21 keinen Plan, in den die Menschen vor Ort Vertrauen setzen. Gleichzeitig  
22 verpasste die Regierung die Chance, ihr beliebtestes Klimaprojekt, das 9€-  
23 Ticket, fortzuführen.

24 Die Ampel ist eine Regierung des kleinsten gemeinsamen Nenners und mit diesem  
25 kleinen Nenner lassen sich kaum gemeinsame Interessen finden. Appelle an die  
26 Ampel, man solle sich weniger streiten und einiger auftreten, sind absurd, denn  
27 wer kaum etwas gemein hat, der ist zum Streiten verdammt.

28 Solange die Ampel aber die soziale Frage ausspart, verlagern sich die

29 gesellschaftlichen Konflikte von „unten vs. oben“ zu „innen vs. außen“. Rechte  
30 nutzen diese gesellschaftliche Stimmung und spielen die Ärmsten gegeneinander  
31 aus. Darunter leiden oft vor allem marginalisierte Gruppen: Rassismus nimmt zu  
32 und die gesellschaftliche Stimmung gegenüber Flüchtenden kippt immer weiter.  
33 Anstatt sich für Antidiskriminierung stark zu machen, gießen Konservative und  
34 Liberale Wasser auf die Mühlen der Rechten. Die gemeinsame Abstimmung der CDU-  
35 und FDP-Fraktion im Thüringer Landtag machte deutlich, wie sehr die Brandmauer  
36 zur AfD bröckelt. Gleichzeitig sollen immer mehr Ländern zu sicheren  
37 Herkunftsstaaten erklärt werden, was tausende Menschen wissentlich in Gefahr  
38 bringt. Diese Entwicklungen sind ein Sicherheitsrisiko für Menschen auf der  
39 Flucht und hier vor Ort. Das nehmen wir nicht hin!

41 Die von rechts angeheizte Konkurrenz zwischen den Ärmsten ist eine logische  
42 Konsequenz unsozialer Politik und führt dazu, dass gesellschaftlichen Mehrheiten  
43 für Klimaschutz, Solidarität oder gesellschaftspolitische Errungenschaften  
44 bröckeln. Während Rechte mit ihren Kulturkämpfen die gesellschaftliche Stimmung  
45 kippen wollen, stehen wir zusammen.

46 Vernünftig und gerecht wäre, diejenigen zu besteuern, die in den letzten Jahren  
47 Übergewinne gemacht haben, Millionen mit Mieteinnahmen verdient haben und deren  
48 Millionenvermögen selbst in der Krise weiter gewachsen sind. Stattdessen werden  
49 Empfänger\*innen von Bürgergeld gegen Geringverdiener\*innen und in Armut lebende  
50 Rentner\*innen gegen Asylbewerber\*innen ausgespielt.

### 51 **Es braucht eine andere Politik!**

52 Angesichts dieser Entwicklungen bräuchte es dringend eine andere Politik, die  
53 sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und somit allen ein gutes Leben  
54 ermöglicht. Dafür fordern wir:

- 55 • **Tax the rich!** Während die Superreichen immer reicher werden, können wir  
56 uns nicht mehr als Nudeln mit Pesto leisten. Das darf so nicht sein: Wir  
57 können uns die Superreichen nicht mehr leisten! Wir fordern eine echte  
58 Millionärssteuer! Für eine gerechte Besteuerung müssen alle Wege in  
59 Betracht gezogen werden: Vermögen, Einkommen und Erbschaft.
  
- 60 • Die Schuldenbremse ist eine Zukunftsbremse - und noch dazu ökonomisch  
61 vollkommen unvernünftig. **Die Schuldenbremse gehört ersatzlos abgeschafft,**  
62 stattdessen brauchen wir sofort massive Investitionen in eine  
63 klimagerechte Zukunft.
  
- 64 • **Kommunen und Demokratieförderung stärken!** Für das Gute Leben vor Ort  
65 braucht es mehr Geld! Nur so kann es lebendige Jugendzentren, Sport und

66 Kulturangebote, eine würdevolle Unterbringung für Geflüchtete, Integration  
67 und bezahlbaren Wohnraum und gerechten Klimaschutz vor Ort geben. Deswegen  
68 müssen die Kommunen endlich von ihren lähmenden Altschulden befreit werden  
69 und dauerhaft viel größere finanzielle Spielräume erhalten. Die chronische  
70 Unterfinanzierung von Jugendarbeit und Demokratieförderung im Projektstil  
71 muss ein Ende haben - Institutionen, Vereine und Initiativen, die dem  
72 solidarischen Miteinander dienen, müssen dauerhaft und verlässlich  
73 finanziert werden.

74 • **Eine Mega-Offensive in Bus und Bahn!** Fahrpläne werden zusammengekürzt,  
75 Bus- und Bahnfahrer\*innen arbeiten unter schlechten Bedingungen und  
76 niedrigen Löhnen und nicht mal für das 49€-Ticket ist die langfristige  
77 Finanzierung gesichert. Um diesen Umstand zu ändern, brauchen wir dringend  
78 mindestens 16 Milliarden Euro zusätzlich pro Jahr für den ÖPNV und eine  
79 Verdopplung des Bus- und Bahnangebots bis 2030!

80 • **Das Klimageld muss sofort kommen!** Gerade in Zeiten, in denen  
81 gesellschaftliche Mehrheiten für Klimaschutz auf der Kippe stehen, müssen  
82 die Menschen für den steigenden CO2-Preis ausreichend entlastet werden.  
83 Das Klimageld darf nicht zum nächsten ausgehöhlten Ampel-Projekt werden!

84 • **Bezahlbarer Wohnraum für alle!** Während die Mietpreise weiter explodieren  
85 und die Wohnungsnot nicht bekämpft wird, machen Wohnungskonzerne und ihre  
86 Aktionäre dicke Gewinne. Damit muss Schluss sein! Deshalb fordern wir  
87 einen bundesweiten Mietendeckel und eine Offensive bei kommunalem und  
88 genossenschaftlichem Wohnungsbau. Wohnen ist ein Grundrecht und damit  
89 sollte niemand Profit machen dürfen. Deshalb darf Wohnen nicht dem Markt  
90 überlassen werden. Große Wohnungskonzerne gehören vergesellschaftet!

91 • **Ausbildungsvergütung und Bafög an die Inflation anpassen!** Wir haben ein  
92 würdevolles Leben verdient, auch in Zeiten unserer Ausbildung.

93 • **Mindestlohn auf 15 Euro anheben:** Die 41 Cent Erhöhung sind blanker Hohn.

94 **Ein gutes Leben ist möglich – wenn wir es uns erkämpfen!**

95 Wir wissen: Die richtigen Forderungen zu haben, reicht nicht aus. Wir können uns  
96 nicht darauf verlassen, dass die Ampel von alleine ihre Politik ändert. Deshalb

97 nehmen wir es selbst in die Hand und organisieren den Druck, der für eine  
98 gerechte Politik notwendig ist! Im kommenden Jahr machen wir das hauptsächlich  
99 mit zwei großen Projekten:

100 • Wir stellen zu den **Kommunal-, Landtags- und Europawahlen im Jahr 2024** die  
101 Verteilungsfrage! Als Grüne Jugend werden wir die Wahlen nutzen, um unsere  
102 Forderungen auf die Straße und in unsere Nachbarschaft zu tragen und dort  
103 mit vielen neuen, jungen Menschen ins Gespräch zu kommen – darüber, was  
104 sie frustriert, was wir für ein gutes Leben brauchen und dass wir es  
105 gemeinsam erkämpfen können. So begeistern wir junge Menschen, mit uns  
106 gemeinsam politisch aktiv zu werden. **Wir wollen mehr werden!**

107 • Wir sind überzeugt davon, dass wir uns mit vielen hinter unseren  
108 gemeinsamen Interessen verbünden können. Deshalb suchen wir in den  
109 nächsten Wochen und Monaten den gemeinsamen Schulterschluss mit der  
110 Klimabewegung und den Beschäftigten im Nahverkehr in der Kampagne  
111 **#WirFahrenZusammen**. Zusammen setzen wir uns für massive Investitionen in  
112 den ÖPNV ein und unterstützen die Beschäftigten in ihrem Arbeitskampf, in  
113 dem wir ihnen die dringend notwendige Solidarität organisieren.

114 Wir können und werden nicht weiter dabei zusehen, wie die Ampel keine soziale  
115 Politik macht findet und massenhaft besorgte Menschen zurücklässt. Wir wissen,  
116 dass ein gutes Leben für alle möglich ist und dass wir es uns gemeinsam  
117 erkämpfen müssen. Dafür werden wir im Kampagnenjahr 2024 und im  
118 **#WirFahrenZusammen-Winter** auf die Straße gehen und bei uns vor Ort aktiv sein!